



# NEWSLETTER Tandem

## Editorial

Wir haben es täglich mit den unterschiedlichsten Menschen und deren Bedürfnissen und Wünschen aber auch Ängsten und Bedenken zu tun. Gerade in dieser schwierigen Situation des Umbruchs oder der Neuorientierung ist es hilfreich, Unterstützung an der Seite zu haben. Menschen, welche die Bedenken ernst nehmen, aber auch Mut machen, um vorwärts zu schauen und die Zukunft aktiv anzugehen.

Grundlage für eine erfolgreiche Begleitung ist der Wille, die Bereitschaft und die Offenheit der Stellensuchenden, auch einmal neue Wege zu beschreiten und Anregungen anzunehmen und umzusetzen. Mentorinnen und Mentoren zeigen als externe Sparingpartner auf, wie sich die Stellensuchenden optimal positionieren können. Sie entwickeln gemeinsam Strategien, beantworten offene Fragen und geben Halt in einer schwierigen Situation.

Es ist bemerkenswert, mit welchem Engagement und welcher Ideenvielfalt sich die freiwilligen Mentorinnen und Mentoren einbringen. Hochspannend, wie Sie sich anlässlich des Erfahrungsaustausches oder der Intervention vernetzen und austauschen. Alles im Sinne der Stellensuchenden. Es ist kaum zu beschreiben, wie wertvoll diese Personen und Ihr Einsatz für die Gesellschaft sind.

René Hüppi  
Programmleiter



**Wenn die Winde  
der Veränderung  
wehen, bauen  
einige Menschen  
Mauern, andere  
Windmühlen**

(Chinesische Weisheit)





### «Dossier freiwillig engagiert»

Freiwilligenarbeit zeichnet aus! In der Region St.Gallen werden jedes Jahr Tausende von Arbeitsstunden freiwillig geleistet. Ohne dieses grosse Engagement würden zahlreiche Anlässe, Vereine und Betreuungsangebote aus dem öffentlichen Leben verschwinden. Die Freiwilligen profitieren von ihrem Einsatz, indem sie wertvolle Erfahrungen sammeln und neue Fähigkeiten erwerben, die sie auch für die bezahlte Arbeit auszeichnen. Die Übertragbarkeit dieser Kompetenzen wird mit der Flexibilisierung der Arbeitswelt und ihren steigenden Anforderungen immer wichtiger.

### Freiwillige bei Programm Tandem

Die Begleitung von Stellensuchenden auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt benötigt die unterschiedlichsten Kompetenzen.

Die Auseinandersetzung mit der individuellen beruflichen und

privaten Ausgangslage und deren Perspektiven erfordert eine hohe Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz.

Die Erfahrungen, welche Mentoren und Mentorinnen bei der Begleitung von Stellensuchenden sammeln, sind ein wertvolles Fundament für Führungsaufgaben.

Unternehmungen wissen, dass durch die Begleitung von Stellensuchenden die Kompetenzen in den verschiedensten Bereichen gefördert werden und schätzen dieses Engagement.

### Kompetenzen sichtbar machen

Um die erworbenen Kompetenzen sichtbar zu machen, erstellen wir den Mentorinnen und Mentoren mit dem Dossier „freiwillig engagiert“ einen Nachweis für das freiwillige Engagement.

### Bessere Chancen

Wer seinen Bewerbungsunterlagen das «Dossier freiwillig engagiert» beilegt und sämtliche Kompetenzen sichtbar

macht, erhöht seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Benevol St.Gallen hat mit mehreren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern gesprochen, denen die Freiwilligenarbeit am Herzen liegt. Sie alle bestätigen, dass sich Arbeitnehmerinnen und -nehmer mit einem Freiwilligen-Engagement auch am Arbeitsplatz durch besondere Einsatzbereitschaft auszeichnen. Mit dem neuen «Dossier freiwillig engagiert» wird diese besondere Einsatzbereitschaft sichtbar.

**- Wir können dem nur beipflichten! -**

***Unternehmungen wissen, dass durch die Begleitung von Stellensuchenden die Kompetenzen in den verschiedensten Bereichen gefördert werden und schätzen dieses Engagement.***



Peter Näf ist Amtsleiter der Regionalen Arbeitsvermittlung Appenzell Ausserrhoden in Herisau.

**Die Gründe, warum jemand bei der Stellensuche Schwierigkeiten hat, können von Person zu Person sehr unterschiedlich sein.**

**Das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum Appenzell A.Rh. unterstützt die Stellensuchenden mit Wohnsitz im Kanton auf ihrem Weg zurück ins Erwerbsleben. Bei der Betreuung der Stellensuchenden stehen den Personalberatern verschiedene, arbeitsmarktliche Massnahmen zur Verfügung. Welche Anforderungen stellen Sie an ein arbeitsmarktliches Angebot?**

Die Gründe, warum jemand bei der Stellensuche Schwierigkeiten hat, können von Person zu Person sehr unterschiedlich sein. Um individuell und bedarfsgerecht Hilfe anbieten zu können, muss auch das Angebot an Massnahmen vielseitig sein. Ihnen allen gemeinsam ist, dass

sie die Zielsetzung der Personalberatenden und ihrer Klienten unterstützen sollten. Ausserdem muss eine gute Massnahme den zuständigen Berater bzw. die zuständige Beraterin entlasten. Als Drittes sollte die administrative Abwicklung einfach sein. Das Mentoring-Programm Tandem kann in all diesen Anforderungspunkten.

**In verschiedenen Bereichen arbeiten Sie mit dem Kanton St.Gallen zusammen. Sie nutzen dabei auch das Mentoring-Programm Tandem, um die Stellensuchenden zu unterstützen. Dort begleiten berufserfahrene Mentorinnen und Mentoren die Stellensuchenden auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt. Wo sehen Sie die Vorteile dieser Art von Unterstützung? Wodurch punktet für Sie das Programm Tandem?**

Die Personalberatenden auf dem RAV betreuen durchschnittlich 100 bis 120 Personen und können mit dieser Belastung ihr Knowhow und ihre Erfahrung häufig nur in Form von Handlungsempfehlungen oder -anweisungen zur Verfügung stellen. Mentoren und Mentorinnen begleiten lediglich ein bis zwei Personen. Es bleibt deshalb Zeit für konkrete Umsetzungshilfen. Ausserdem sind die meisten Mentoren oder Mentorinnen beruflich aktiv und bestens vernetzt.

Es können so Beziehungen genutzt werden, die dem Betroffenen selbst oder dem RAV nicht zur Verfügung gestanden hätten. Als dritter Vorteil haben die Mentoren und Mentorinnen keine Vollzugsaufgaben, die häufig das Vertrauensverhältnis zwischen den Personalberatenden auf dem RAV und den Stellensuchenden belasten. Ohne Vertrauen sind jedoch die besten und aufwändigsten Unterstützungsbemühungen zum Scheitern verurteilt.

**Wann und für wen ist Ihrer Ansicht nach eine Teilnahme bei Programm Tandem sinnvoll?**

Am sinnvollsten erscheint mir die Teilnahme dann, wenn keine arbeitsmarktfremden Gründe die Einstellungschancen schmälern; sprich, wenn eine Person in ihren aktuellen Lebensumständen tatsächlich arbeiten kann. Ausserdem sollten ideale Mentees eine grosse Eigenmotivation mitbringen und bereit sein, sich einem Mentor oder einer Mentorin gegenüber etwas zu öffnen. Faktoren wie Alter, Geschlecht und Nationalität spielen meiner Ansicht nach bei der Eignungsfrage keine Rolle.

**Ausserdem sollten ideale Mentees eine grosse Eigenmotivation mitbringen und bereit sein, sich einem Mentor oder einer Mentorin gegenüber etwas zu öffnen.**

**Welche Rückmeldungen erhalten Sie von den Personalberatern bezüglich unseres Programms?**

Personalberatende mit einem eher „verwaltenden“ Ansatz sind sich im Alltag häufig nicht bewusst, dass diese Unterstützungsmassnahme zur Verfügung steht. Kreative PB's hingegen greifen gerne auf dieses Instrument zurück, weil sie den Anspruch haben, ihre Klienten möglichst bedarfsgerecht zu unterstützen. Das Tandem bietet ihnen dabei Möglichkeiten, die sie mit keiner andern Massnahme haben.

**Die Unterstützung der Mentorinnen und Mentoren ist sehr vielfältig und je nach Bedarf und Person sehr unterschiedlich.**

**Welches sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Punkte und Ansätze?**

Die Unterstützung eines Mentors oder einer Mentorin muss über Handlungsempfehlungen hinausgehen und vor allem die Umsetzung aktiv unterstützen. Sie sollte auch im mentalen Bereich ansetzen und so beispielsweise die folgenden Punkte beinhalten:

- Sicherstellen, dass der/die Mentee für eine erfolgsversprechende Bewerbungsstrategie mit auf dem Boot ist,
- Aufbrechen von erfolgsschweren Blockaden im Denkschema der Stellensuchenden,
- Eröffnen zusätzlicher Vorstellungsmöglichkeiten durch das Einbringen des eigenen Beziehungsnetzes,
- Begleiten von konkreten Bewerbungsverfahren,
- Üben von Vorstellungsgesprächen im Zusammenhang mit konkreten Einladungen.

**Bei den Mentorinnen und Mentoren von Programm Tandem handelt es sich um berufserfahrene und gut verankerte Personen, welche die Stellensuchenden freiwillig und unentgeltlich begleiten.**

**Was möchten Sie diesen Personen sagen?**

Vielen Dank für die wertvollen Stunden Ihrer Freizeit und die persönliche Energie, mit deren Einsatz Sie uneigennützig Mitmenschen unterstützen, die aufgrund der Arbeitslosigkeit mit Existenzängsten und vielen Enttäuschungen umzugehen haben.

**Programm Tandem begleitet hauptsächlich Stellensuchende in den Programmen 18plus (18 bis 24-jährige) und 50plus (50 bis 60-jährige).**

**Welche Tipps geben Sie Stellensuchenden in diesen Segmenten mit auf den Weg?**

Absagen nicht persönlich nehmen und offen bleiben; auch gegenüber Angeboten, die anfänglich nicht ganz ideal erscheinen. Eine unregelmäßige Existenz ist weit belastender als eine nicht in allen Punkten vollends befriedigende Arbeit.

***Vielen Dank für die wertvollen Stunden Ihrer Freizeit und die persönliche Energie, mit deren Einsatz Sie uneigennützig Mitmenschen unterstützen, die aufgrund der Arbeitslosigkeit mit Existenzängsten und vielen Enttäuschungen umzugehen haben.***

## Impressionen aus dem Erfahrungsaustausch

### Sich in den „Schuhen“ der anderen bewegen

Bei diesem Erfahrungsaustausch ging es darum, sein Gegenüber zu verstehen, sich in dessen Position zu versetzen und die eigene Kommunikation entsprechend anzupassen.

Nach einem kurzen Einstieg mit einem Film von Patch Adams lässt der Personal- und Organisationsentwickler Ralph Gerber die Anwesenden die Tücken der Kommunikation in der Praxis spüren. Dabei stellen alle fest, dass „gesagt“ nicht bedeutet, dass es „gehört“ und schon gar nicht, dass es auch „verstanden“ wurde. Dies führt er mit der Kommunikations-Ungleichung aus. Dabei hält er fest, dass der Sender für die Botschaft verantwortlich ist und damit auch ob und wie diese ankommt.

Er empfiehlt das Nutzen der verschiedenen Kanäle wie Sehen, Hören und Fühlen, da Menschen Informationen auf unterschiedliche Weise aufnehmen. Dabei spielt die Beziehungsebene eine wesentlich grössere Rolle als die Sachebene, was er anhand des Eisbergmodells aufzeigt und erläutert.

### Kommunikations-Ungleichung

Gesagt	? =	Gehört
Gehört	? =	Verstanden
Verstanden	? =	Einverstanden
Einverstanden	? =	Ausgeführt
Ausgeführt	? =	Beibehalten

**Der Sender ist verantwortlich für die Botschaft!**

## Impressionen aus dem Erfahrungsaustausch

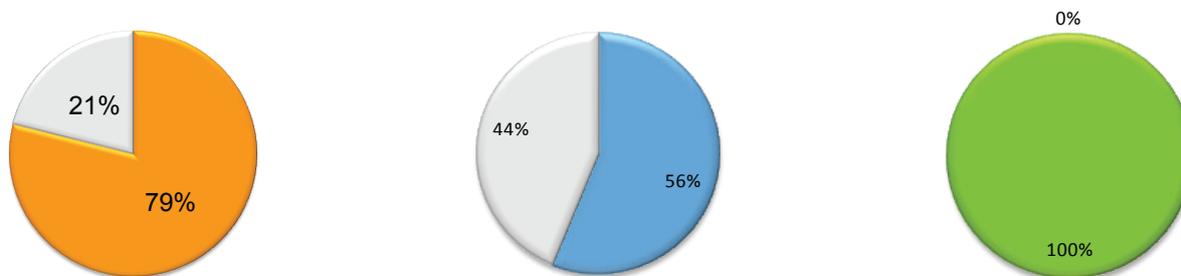
### Eisbergmodell



Das Eisbergmodell zeigt auf, dass sich rund 80% auf der Beziehungsebene abspielt und nur ca. 20% auf der Sachebene. Daher achten wir bei der Bildung eines Tandems nebst der fachlichen und methodischen Aspekte vorallem auch auf das Zwischenmenschliche. Die Wichtigkeit der Beziehungsebene zeigen auch die Rückmeldungen der Stellensuchenden.

Ich habe eine hohe Wertschätzung erfahren und Menschen kennen gelernt, die sich Zeit für mich genommen und mir geholfen haben. Ich habe in meiner Mentorin eine sehr kompetente Ansprechpartnerin gehabt die gemeinsam mit mir am optimalen Auftritt gefeilt hat. Ich war sehr froh um die Unterstützung. HK (50+)

## Erfolgsquote Tandem Tandem 2013 (Stand 10.2013)



Dank der Unterstützung der freiwilligen Mentorinnen und Mentoren haben im Programm 18plus 79% der jugendlichen Stellensuchenden eine Anschlusslösung gefunden. Bei Tandem 50plus waren es 56% und beim Tandem Plus 100%.



### Impressum

Erscheinung	2x jährlich	Redaktionsadresse	Programm Tandem
Auflage	700		Bankgasse 8
Redaktion und Gestaltung	René Hüppi, Susanne Solenthaler, Yolanda Kobler		9000 St.Gallen
Druck	rva Druck und Medien AG, Altstätten		Tel. 071 227 07 90
e-Mail	info@tandem-sg.ch		Fax 071 227 07 99



Leider können wir aus Platzgründen nicht alle Mentorinnen und Mentoren abbilden.